

II- 2632 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

GZ. 11.633/32-I 1/77

XIV. Gesetzgebungsperiode

WIEN, 1. Juli 1977

1186 IAB

Herrn

Präsidenten des Nationalrates
Anton Benya1977-07-12
zu 1192/J

Parlament

1010 Wien

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Riegler und Genossen (ÖVP), Nr. 1192/J, vom 12. Mai 1977, betreffend Streichung des Bergbauernzuschusses bei Zucht- und Nutzrinderexporten

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Riegler und Genossen (ÖVP), Nr. 1192/J, betreffend Streichung des Bergbauernzuschusses bei Zucht- und Nutzrinderexporten beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Einleitend sei festgestellt, daß bereits im Februar 1976 für Zucht- und Nutzrinderexporte in Hoffnungsmärkten, anstelle der Grund- und Bergbauernzuschüsse, Transportkostenzuschüsse eingeführt wurden, die durch eine entsprechende Differenzierung der Entfernung des jeweiligen Exportlandes Rechnung tragen.

Der diesbezügliche Erlaß ließ bedauerlicherweise Unklarheiten offen, sodaß die erforderliche Klarstellung mit Erlaß vom 31.3.1977 herbeigeführt wurde.

Heute sollte im übrigen unbestritten sein, daß Exportstützungen eine marktpolitische Maßnahme darstellen, die bekanntlich den Zweck hat, gleichsam als Feuerwehr bei temporären Marktschwächen einzugreifen.

Nach diesem Gesichtspunkt orientieren sich auch die für die Tierzucht zuständigen Bundesländer, die ihre Exportstützungen erheblich zurückgenommen haben.

Nur nebenbei sei erwähnt, daß die Agrarreferenten der betreffenden Bundesländer offenbar nicht in der Lage waren, für die Aufrechterhaltung der Exportstützungen der Länder zu sorgen. Ich bin

- 2 -

gerne bereit - und habe dies wiederholt dem Präsidenten der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern vorgeschlagen - bei auftretenden Marktschwächen im Interesse einer bundeseinheitlichen Behandlung der auf die Rinderverwertung angewiesenen Bergbauern, in Zusammenarbeit mit den Bundesländern abgestimmte Aktionen für die Belebung der Zucht- und Nutzrindermärkte zu setzen.

Zur Einkommensentwicklung der Bergbauern kann bereits heute die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß diese im Jahre 1976 außerordentlich günstig war. Dazu trugen insbesonder auch die Einnahmen aus dem Viehverkauf bei.

Zu Frage 1:

Der zitierte Erlass ist bergbauernfreundlich. Er trägt, wie bereits erwähnt, durch die Einführung differenzierter Transportkostenzuschüsse, die im übrigen das ganze Jahr hindurch geleistet werden, dem Unstand Rechnung, daß die Transportkostenbelastung in einem direkten Verhältnis zur Entfernung der jeweiligen Importländer steht.

Zu Frage 2:

Die Umstellung des Stützungssystems auf sogenannte Exportkostenzuschüsse haben neben den steten Bemühungen der Bundesregierung um neue Märkte dazu beigetragen, daß sich vom Jänner bis Mai d.J. die Exporte von Zucht- und Nutzrindern in sogenannte Hoffnungsmärkte gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt haben.

Während 1976 im Zeitraum Jänner bis Maß 912 Stück Zuchtrinder exportiert werden konnten, erreichten die Exporte im gleichen Zeitraum dieses Jahres 2.378 Stück. Vor allem konnte in Rumänien ein neuer interessanter Markt erschlossen werden.

Der Bundesminister:

